

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 80.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. Mai

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

An die Ortsbehörden.

Behufs der alsbaldigen Inangriffnahme der Anlegung der neuen Steuerbücher werden die Ortsbehörden unter Hinweis auf

- a) das Gesetz vom 20. Dezember 1899 (Reg.-Bl. S. 1219), betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher,
- b) die Ministerialverfügung vom 18. Januar 1900 (Reg.-Bl. S. 65), betr. die Vollziehung dieses Gesetzes,
- c) die Ministerialverfügung vom 20. April 1900 (Reg.-Bl. S. 337) betr. die Kosten der erstmaligen Anlegung der Steuerbücher,

aufgefordert, bis zum 1. Juni d. Js.

1) zu berichten, ob die erstmalige Anlegung und die Fortführung des Steuerbuchs durch den Ratschreiber besorgt werden will, oder ob vom Gemeinderat ein anderer Gemeindebeamter damit betraut worden ist (Art. 2 des Gesetzes vom 20. Dez. 1899).

2) mit den Geschäftsmännern die Beträge über die Belohnung für die erstmalige Anlegung des Steuerbuchs abzuschließen und hieher vorzulegen (vergl. § 4 der Minist.-Verf. v. 20. April 1900).

Neuenbürg, den 19. Mai 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Revier Calmbach.

Nadel- und Laubholz-Stammholz-Verkauf

am Freitag den 1. Juni, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus I Eiberg Abt. 11 Schloßtopf, 13 Raßensbude, 14 Bartgrund, 16 Hoferrain, 20 Kreuzstein, 31 eingemachter Wald, 40 Windplatte, 51 hint. Eyachhalde; III Meißern: 10 Kleiner Rauf; IV Heimenhardt: 3 Sol, 4 Tafel, 7 Köpfe, 14 Schößle; V Kälbling: 5 Stechwinkel, 15 Wulzenschlägle, 16 Kollmiß, 22 Buchenschlägle:

1107 Stück Tannen-, 583 Fichten-, 213 Forchen-Langholz mit Fm. normal: 197 I., 268 II., 259 III., 226 IV., 86 V. Klasse inkl. 14 Draufholz; Ausschuß: 174 I., 146 II., 156 III., 113 IV., 5 V. Klasse Draufholz; 167 Stück Tannen-, 3 Fichten-, 45 Forchen-Sägholz mit Fm. normal: 33 I., 15 II., 12 III. Klasse; Ausschuß: 34 I., 11 II., 37 III. Kl.

Ferner aus I 11 Schloßtopf, 40 Windplatte, 57 Unt. Mislesgrund, 51 hint. Eyachhalde, V 27 Blindbach:

104 Eichen mit Fm.: 5 II., 16 III., 15 IV., 10 V. Kl.; 6 Rotbuchen mit 4 I., 2 II., und 2 Kirschbaum mit 0,37 Fm.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 28. Mai bis 2. Juni die Staatsstraße Nr. 110, Wildbad-Schönegrund von Kälbermühle bis Nonnenmühl befahren und bearbeitet.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgefragt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 21. Mai 1900.

K. Straßenbau-Inspektion.
Schad.

An die Schultheißenämter.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die Zahl der sprungfähigen Klübe und Kalbinnen, sowie die Jarrenvisitationsprotokolle bis zum 31. Mai l. J.

an den Unterzeichneten einzusenden.
Neuenbürg, den 22. Mai 1900.

Oberamtsstierarzt
Böpple.

Das Begehen und Befahren der Zufahrtsstraße zu den Ladeplätzen, sowie der Holzladerrampe auf Station Calmbach ist für alle diejenigen, welche dort nicht geschäftlich zu thun haben,

bei Strafe verboten.

Pforzheim, den 21. Mai 1900.

K. Bauinspektion.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Am Montag den 28. Mai d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend werden wir den ersten Grasertrag der der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen, in der Umgebung der oberen Quellenstuben gelegenen Wiesenparzellen im Größelthal an Ort und Stelle öffentlich versteigern.

Pforzheim, den 19. Mai 1900.

Die Verwaltung des Wasserwerks.
Dettling.

Birkenfeld.

Gläubiger- u. Schuldner-Aufruf

in der Verlassenschaftsmasse der † Frau Kaufmann Burger Witwe hier.

Wer etwas zu fordern hat, hat dies binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier nachzuweisen; ebenso haben Schuldner anher Zahlung zu leisten bei Vermeidung des Mahnverfahrens.

Den 19. Mai 1900.

K. Nachlassgericht.
Schulth. Holzschuh.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am nächsten Sonntag den 27. Mai 1900, nachm. 2 1/2 Uhr findet im Gasthaus z. Ochsen in Schwann eine

Vollversammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

- 1) Publikation der Vereins-Rechnung pro 1899.
 - 2) Rechenschaftsbericht.
 - 3) Beratung des Etats pro 1900.
 - 4) Statuten-Aenderung im Sinne des bürgerl. Gesetzbuches.
 - 5) Vortrag von Oberamtsstierarzt Böpple über Hauptmängel und Gewährschaft beim Viehhandel.
 - 6) Gratis-Verlosung nützlicher landw. Gegenstände.
- Den 21. Mai 1900.

Vereins-Vorstand
Oberamtmann Pfleiderer.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Langenalb versteigert mit üblicher Zahlungsfrist

Montag den 28. Mai, vormittags 11 Uhr

anfangend, auf hiesigem Rathaus: 761 Ster buchenes und tannenes Prügelholz, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Der Gemeinderat.

Gräfenhausen.

In der Nachlasssache des wld. Adolf Allmendinger, gewes. Wipfers hier, wurde auf Antrag der Erben die

Nachlassverwaltung

angeordnet und der Amtsdienr Becht hier zum Nachlassverwalter bestellt, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 22. Mai 1900.

K. Nachlassgericht Gräfenhausen.
Vorsitzender:
Gerichtsnotar Gahmann.

Dinkelsbühl.

Einige Drechsler-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei Carl Kieler.



Nach langjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt an der **Universitäts-Ohrenklinik zu Freiburg i./B.**, sowie am **Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinder-Krankenhaus zu Berlin** habe ich mich in

Pforzheim, Leopoldstrasse 26
Eingang Zerrennerstrasse (im Hause des Hrn. Louis Madleer) als

Kinder-Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden täglich von 9—10 und 1—3 Uhr.

Dr. Hermann Netter.

Allgemeiner Christlicher Sängerbund

Süddeutsche Vereinigung. Kreis Karlsruhe.

Kreis-Sängerfest

am Himmelfahrtstag den 24. Mai 1900

im Hotel zur „Alten Post“ zu Neuenbürg.

Das Programm enthält: Männer- u. gemischte Chöre, Duette u. Soli. Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind am Eingang zu 25 s zu haben.

Kasseneröffnung 1 Uhr. Das Fest beginnt um 2¹/₂ Uhr
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das Festkomitee.

Dobel.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 27. Mai 1900
in unser elterliches Haus,
das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier,
freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gustav König,
Sohn des Wilhelm König, Fuhrmann.
Emma Pfeiffer,
Tochter des Friedrich Pfeiffer, Hirschwirt.

Höfen.

Gasthaus zum Ochsen.

Sonntag, 27. Mai

musikalisch humorist. Konzert

(Herren Wörner und Dahl aus Wildbad),
wozu höfl. einladet

C. Lustnauer.

Anfang 3 Uhr.

Neuenbürg.

Prima

Stahl-Sensen,

anerkannt bestes Fabrikat von Haueisen und Sohn,

Sensenringe,

Ia. Mail. Beksteine,

Heu-, Schüttel-

und Dung-Gabeln

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

C. Büxenstein.

Werkführer-Gesuch.

Ein großes Dampfsgewert sucht zur Leitung des Werkes, Beaufsichtigung der Arbeiter und Vornahme kleiner Reparaturen eine durchaus tüchtige Persönlichkeit, die schon in gleicher Eigenschaft thätig war. Ebendasselbst wird zum

Holz-Einteilen

in Bauhölzern ein erfahrener und nüchtern Mann gesucht. Dauernde Stellung bei hohem Gehalt wird zugesichert.

Offerten mit Zeugnis-Abchriften und Gehaltsansprüchen sub. P. Z. an die Expedition d. Bl.



in größter

Auswahl,

ebenso

Korbwaren,

(Blumentische,

Fantenis 2c. 2c.)

empfiehlt bei billigster und reellster

Bedienung

Chr. Semmelrath,

Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Soeben wieder eingetroffen:

Lösl. Frühstücksuppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

bei

C. Büxenstein.

Per sofort gesucht:

2—3 tüchtige Säger,

welche selbständig arbeiten können,
Lohn pro Stunde 30 s.

4—5 jüngere Säger,

Lohn pro Stunde 24—26 s.

3—4 Blagarbeiter,

Lohn pro Stunde 26—30 s.

Anfragen befördert unter Chiffre

D 27 die Expedition d. Bl.

Holz bach.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger, der selbständig arbeiten kann, findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Wilhelm Dieh,
Sägewerk u. Restaur. z. gr. Wald,
Holzbach, Post Marzell.

Wildbad.

Suche zu sofortigem Eintritt ein einfaches, solides

Mädchen

für Weibzeug, welches auch servieren kann.

Gasthof zur Sonne.

Schwarzenberg.

Unterzeichneter setzt eine sehr schwere, gute

Milchkuh samt Kalb

dem Verkauf aus.

Friedrich Bauer.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei Fr. Schofer z. Enzthal in Pforzheim.

Pforzheim.

Kindermädchen,

ein zuverlässiges, ordentliches, auf

sofort gesucht.

Hotel Pfälzer Hof.

Calmbach.

Zimmermädchen-Gesuch.

Für die Dauer der Saison suche ein Mädchen sowie für Jahresstelle ein

Küchenmädchen.

Blessing zur Sonne.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Himmelfahrtstag

Ausflug

mit Musik.



Schwann — Conweiler —

Langelalb — Holzbach —

Demnach — Neuenbürg.

Anzug: Rock und Mütze.

Sammlung Rathaus, Abmarsch präzis 7 Uhr. Damen u. Freunde der Feuerwehr willkommen.

NB. Nur wenn Signal früh 6 Uhr erfolgt, findet der Ausflug statt.

Verwaltungsrat.

Liederfranz Neuenbürg.

Im Falle günstiger Witterung am morgenden Himmelfahrtstage

Ausflug

mit Familien nach Salmbach-Grumbach, wozu die verehrlichen passiven Mitglieder freundl. eingeladen sind.

Abgang um 1 Uhr vom Schulhausplatz aus.

Der Vorstand.

Militärverein Rothenjol.

Dem Herrn Gastgeber Reutschler z. Sonne in Conweiler spreche ich im Namen unseres Vereins für die freundliche und liebevolle Aufnahme bei der daselbst stattgefundenen Fahnenweihe des Sängerbundes, für die prompte und billige Bedienung und Bewirtung, für den edlen, perlenden Wein und die mehr als reichlich aufgetragenen Speisen, sowie für das ganze wohlgelungene Arrangement unsern herzlichsten Dank aus und rufen auf diesem Wege dem Herrn Gastgeber noch einmal ein herzliches „Lebewohl aufs Wiedersehen“ zu.

Forstwart Gufmann,
Vorstand.

Lehrerzögner Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck. Beste u. grösstes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Reißezeuge

in bester Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt C. Meck

Himmelfahrt.

Ein Wolkenkleider hielt des Himmels Bläue
Berührt, der Erde fehlt das Sonnenlicht
Und doch erstarrt's, in alter ewiger Treue
Es bald hervor hellleuchtend wieder bricht.

Es teilte sich der Wolke grauer Schleier
Und auf die Erde ließ sie sich herab,
Nahm auf den Heiland, seinen Jüngern teuer,
Der auferstanden war längst aus dem Grab.

Dann wurde er von Volkendunst gehoben,
Stieg auf zum blauen Himmel und entschwand.
Der Jünger Blicke ganz allmählich droben
In Sphären, die der Menschheit unbekannt.

So lautet unsere fromme Glaubenslehre
Und tiefer Sinn ist in der Himmelfahrt
Des Menschenohnes zu des Höchsten Ehre
Den Erdenpilgern allen offenbart:

Zum Lichte aufwärts sollen alle streben
Und frei sich machen von dem niedern Geist.
Der Himmelsglanz der Wahrheit soll umschweben,
All das, was Kreatur auf Erden heist.

Der Menschengestalt soll immer weiter dringen
In die Geheimnisse des Himmels ein,
In solcher Himmelfahrt erhebt er Schwingen,
Kann haben sich im lichten Sonnenschein.

Das Himmelfahrtsfest ist in erster Linie ein kirchliches Fest, ein Fest kirchlicher Freude. Es ist ein Tag des Trostes für alle Bedrückten, Geplagten, Elenden, Kummervollen, die unter der Last des Lebens seufzen. Sie alle werden an diesem Tage besonders gestärkt durch den Ausblick darauf, daß unserm mühseligen Erdenpilgern einst durch ein Verweilen im bessern Jenseits ein gutes Ende gesetzt ist. Zum letzten Male hat damals der Sohn Gottes die Seinen um sich versammelt, in feierlichen Worten nahm er Abschied, eine lichte Wolke schwebte daher und nahm ihn auf, aus dunkler Erdentiefe sahen seine Jünger in die himmlischen Höhen. Behmutsvoll zuerst, später voller Freude, denn die Auf- fahrt des Herrn gab ihnen die Zuversicht ihrer eigenen Nachfahrt. Das Himmelfahrtsfest ist aber auch zu einem echten Naturfest geworden. Tausende von Bäumen und Sträuchern stehen im bunten Schmuck ihres Blütenkleides; Myriaden von kleinen Kelchen schweben im leichten Windes- wehen hernieder, sich über Nacht mit kristallem Tau füllend und durstigen Käfern ersehnte Labung bereitend. Die Krokusblüte trägt auf erstgrünen Fächern stolz aufstrebende Leuchter; aromatischer Hauch entströmt dem jungen, lebensfrohen Grün und erfüllt die lichtdurchflutete Luft. Kein Wunder daher, daß wir heute, wenn wir den Kirchgang beendet haben, sobald das Wetter es nur einiger- maßen erlaubt, dem Rufe des triumphierenden Lenzes folgen und die schattigen Straßen zwischen den langen Häuserreihen verlassen, um uns in Feld und Wald zu ergehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. Mai. Draußen in Wald, Feld und Au ist's jetzt prächtig. Mit Macht drängt überall das frische Grün dem hellen Sonnenschein entgegen. Kräftig, aber doch lind weht die Luft um Stirn und Wangen beim Gange oder der Fahrt durch Feld und Flur. Im Walde drinnen aber ist's so heimlich, so still! Bienen summen, Käfer schwirren, und der Chor der Singvögel tönt bald in lauten, bald in leisen Akkorden. Wie träumerisch klingt der Ruf des Kukucks aus der Ferne! Und sonst stört kaum ein Laut den hehren Frieden in der aufs neue erwachten Natur. Wie wohl thut solche Ruhe dem vielbeschäftigten, angestregten Menschen. Da draußen im Walde holt die Brust endlich wieder so recht tief Atem, da draußen in Feld und Flur erfreut sich das Auge an dem grünen Wiejenteppich, den bunten Blumen, Kinder des Frühlings, schmücken. Darum, wer recht gesunden will an Leib und Seele, der eile jetzt hinaus aus der Stadt, hinaus in die frühlingsduftige, Blütenprichtige Natur.

Wilhelmshöhe. Letzten Samstag Abend sah kurz vor Sonnenuntergang Spaziergänger im gelben Abendsonnenschein leuchtend den Sägkopp in niegesehenem Farbenspiel. Am Thalabhang die dunklen Tinten der im Schatten stehenden Tannen, weiter oben rötliches Himmeln der Tannentwipfel und gelbe Flecken

der junggrünen Buchenbestände. Die unter- gehende Sonne am hellen westlichen Horizont landte ihre Strahlen durch feinen Staubregen, daß sich in verschwindendem Lichteffekt ein Teil- regenbogen bildete. Mancher Beschauer wird wohl ans Abendglühen gedacht haben, als er diese Farbenwirkung sah und jedermann bedauerte, daß nicht durch Pinsel und Leinwand diese Augenweide festgehalten wurde.

** Neuenbürg, 23. Mai. Bei Beginn der diesjährigen Verhandlungen der Kommission für Einschätzung zur Gewerbesteuer überreichte Kameralverwalter Moser mit einer angemessenen Ansprache dem Kommissionsmitglied Privatier Karl Zeltmann in Neuenbürg ein Dank- und Anerkennungs schreiben des R. Finanzministeriums für seine 25jährige ununterbrochene, ersprießliche Mitwirkung bei der Gewerbesteuer-Einschätzung als Bezirkschätzer und benützte auch seinerseits diesen Anlaß, in anerkennenden Worten die besten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen.

Wildbad, 21. Mai. Die erste Auffüh- rung des historischen Schauspiel „Der Ueberfall in Wildbad“ von Herrn Dr. med. Teufel hier wird am Mittwoch den 30. Mai im R. Kur- theater stattfinden. Die Einstudierung des Stückes ist nun beendet und gehen die Proben flott und sicher von statten. Die Kostüme, welche nach künstlerischem Entwurf angefertigt wurden, sind eingetroffen und bieten in ihrer historisch getreuen, äußerst gediegenen Ausstattung und farbenprächtigen Zusammenstellung ein glänzendes Gesamtbild dar. Die Dekorationen wurden von dem bekannten Kunst-Atelier von O. Müller in Godesberg geliefert. Mögen Autor und Dar- steller für die mühevollen und kostspieligen Vorbereitungen durch einen recht zahlreichen Besuch der Aufführungen belohnt werden. (S. Chr.)

Hirsau. Dem C. W. wird von hier ge- schrieben: Das von Hrn. Dr. Römer aus Cannstatt im vergangenen Herbst erworbene Zahn'sche Anwesen (frühere Saffianfabrik) wurde im Lauf des Winters und Frühjahrs nach den Plänen und Entwürfen hervorragender Stutt- garter Architekten und unter sachverständiger Bauleitung mit großem Kostenaufwand zu einer Heilstätte für Nervenranke und Erhol- ungsbedürftige umgebaut und vollständig neu eingerichtet. Dasselbe wurde in letzter Woche bezogen und zeigt sich schon von außen den Reisenden in der Bahn und den vielen Besuchern unres Kurplatzes in einer überaus schmucken und gefälligen Gestalt. Seine Lage im Schatten des 600 m hohen Alburgerberges und am Fuß des prächtigsten Hochwaldes, der von Spazier- wegen aller Art durchzogen ist, dazu umgeben von einem über 5 Morgen großen Garten und versehen mit eigener dem Schweinbach ent- nommener Wasserkraft machen die Anstalt für ihren künftigen Zweck besonders passend und geeignet. Derselbe enthält neben den Wohnräumen des leitenden Arztes in dem Haupt- und Neben- gebäude noch an 30 Kranken- u. Fremdenzimmer, welche sämtlich mit Dampfheizung u. elektrischer Beleuchtung versehen und ebenso zweckentsprechend als wohnlich eingerichtet sind. Zugleich fanden bei dem Umbau alle bewährten Errungenschaften der neuen Technik und die Anforderungen und Fortschritte der modernen Hygiene Anwendung und Berücksichtigung. Wir treffen demnach nicht nur in allen Räumen des Sanatoriums Leitung mit kaltem und warmem Wasser, sondern ebenso auch elegante Badezimmer für Bäder zu mancherlei Gebrauch. Ein schöner Speiseaal befindet sich neben dem Eingang; ein Spielsaal, ein elektrischer Aufzug sorgen für Zerstreuung und Bequemlichkeit der Bewohner, und eine große Wandelhalle mit Ausgang auf hübsche Gartenanlagen, sowie eine Turnhalle bieten Gelegenheit, auch bei ungünstiger Witterung sich im Freien bewegen zu können. Möge nun die neu gegründete Anstalt den alten Ruf von Hirsau als idyllischer Klosterort und schönster Kurplatz im Nagoldthal in immer weitere Kreise tragen, möge sie für alle, die in ihr Genesung und Erholung suchen, eine wirkliche Heilstätte werden und möge dem neuen Besitzer ein langes, gesegnetes und erfolgreiches Wirken hier beschieden sein. [Dr. Karl Römer ist ein geb. Neuenbürger, ein Sohn des früheren lang-

jährigen D. Amtsrichters, späteren Landgerichtsrats Römer in Cannstatt.]

Pforzheim, 21. Mai. Unter großem Andrang seitens der hiesigen Bevölkerung wurde gestern nachmittag der Saalbau feierlich seiner Bestimmung übergeben. Das große Podium (das übrigens durch praktische Maschinen sich in eine komplette Bühne umwandeln läßt) vermochte kaum die beim gestrigen Eröffnungskonzert mit- wirkenden Sänger der 10 hiesigen zum Saal- baufond gehörigen Männergesangsvereine zu fassen. Mächtig durchbrausten die Ehre die Halle und Herr Musikdirektor Mohr schwang jugendfrisch seinen Taktstock. Die Gesamtchöre waren durch- weg von bester Wirkung, namentlich die Pianis- simostellen klangen vorzüglich. Außer den 6 Liedern („Das deutsche Lied“ von Kalliwoda, „Still ruht der See“ von Pfeil, „Dort liegt die Heimat mir am Rhein“ von Attenhofer, „Früh- lingszeit“ von Wilhelm, „Wie die wilde Ros im Wald“ von Mair und „Nachtzauber“ von Storch) waren noch 2 Ehre mit Orchester auf dem Programm („Weihe des Gesangs“ von Mozart und „Die Ehre Gottes in der Natur“ von Beethoven). Die Orchesterbegleitung wurde vom hiesigen Instrumentalverein ausgeführt, der sowohl hier, als auch ganz besonders in dem von ihm zum Vortrag gebrachten Orchesterpiecen (Oberon-Ouverture von Weber und Loreley- Vorspiel von Bruch) sich auf der Höhe seines Könnens zeigte. Angenehme Abwechslung brachten die Vorträge der Feuerwehrkapelle. Unter Hrn. Musikdirektor Kuscheweyh's Leitung fand sowohl der Tannhäusermarich als auch der vom Diri- genten der Kapelle zur Feier des Tages kom- ponierte flotte Walzer die beste Wiedergabe und allseitigen Anklang. Nach der 2. Nummer des Programms ergriff Herr Oberbürgermeister Habermehl das Wort und begrüßte die Festver- sammlung. In teilweise mit frohem Humor ge- würzter Rede auf die Geschichte des Saalbaues eingehend verglich der Redner die ganze Ent- stehungsperiode mit einem dreiaktigen Theaterstück, dessen erster Akt schon vor 40 Jahren seinen Anfang nahm und dessen prächtige Schlusapo- theose durch die Einweihungsfeier dargestellt wird. Der Herr Oberbürgermeister dankte allen, die an dem großen Werke haben schaffen helfen, den Gesangsvereinen und Instrumentalverein, die schon vor 12 Jahren durch Veranstaltung von Konzerten den Grundstock legten, ferner den Be- anten und Räten der Stadt, die durch energisches Eintreten die Sache der Vollendung zuführten, außerdem dem Erbauer der Halle, Hrn. Stadt- baumeister Kern und schließlich den Meistern der verschiedenen Gewerbe. Im Anschluß an diese Ausführungen, die den lebhaftesten Beifall fanden, wurde ein Vers des Chorales „Ich bete an die Macht der Liebe“ gesungen unter Begleitung der Feuerwehrkapelle. Erhebend und würdig ist die Einweihungsfeier verlaufen; möchte diese erste festliche Veranstaltung in der Halle ein gutes Omen sein für alle nachfolgenden. Es wolle ein guter Stern walten über dem nun erstellten neuen Heim der herrlichsten u. dankbarsten der Künste, der edlen Musik. — Der Reinertrag des gestrigen Konzerts ist zur Gründung einer Krippe in hiesiger Stadt bestimmt und es dürfte wohl ein hübscher Beitrag zu dem edlen Zwecke erübrigt werden. — Zweckmäßigkeit und Schönheit in der Anlage des Baues, die wohlthuende Geräumig- keit in allen seinen Teilen fanden allenthalben gebührende Anerkennung und mit besonderer Ge- nugthuung sei es als wesentliches Faktum kon- statiert, daß die Akustik der Halle eine vorzügliche ist. Zum gestrigen Eröffnungskonzert waren ca. 2000 Stühle aufgestellt. Würde aller Raum ausgenützt und würde gleichzeitig ein Nebenjaal, der 500 Personen faßt, geöffnet worden sein, so wäre fast für 3000 Personen Sitzgelegenheit ge- schaffen. Der Kostenaufwand der Stadt Pforz- heim beträgt etwa 800 000 M. Der Bau ist eine Sehenswürdigkeit. Das Entree ist geräumig und durch eine Anzahl Thüren zugänglich. Der Vorraum, an den sich die Garderobe-Einrichtung anschließt, vermag mehrere hundert Personen zu fassen. Die nach dem Saalbau führenden beiden Treppen sind sehr breit und bequem zu begehen, der Saal selbst mit seiner großen Bühne und den Gallerien bietet trotz seiner großen Dimen-



fionen einen überaus gefälligen Anblick. Das Bild, das sich weiter dem Besucher von dem Altan des Saales nach dem Stadtgarten hin bietet, ist wunderhübsch und es wird lieblich werden, wenn erst einmal die jetzige alte Stadtgartenhalle fällt und die gärtnerischen Anlagen vergrößert werden können. Insgesamt ist der Bau an Größe und Schönheit eine Errungenschaft, auf die Pforzheim stolz sein darf.

Neuenbürg, 22. Mai. Einen uns für die heutige Blattaussgabe etwas zu spät zugegangenen, längeren Bericht über das Fahrenweidfest des Sängerbunds Conweiler müssen wir für die nächste Nummer verschieben. D. Reb.

Deutsches Reich.

Der russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken, welcher am Sonntag wieder von Wiesbaden abzureisen gedachte, verlängerte seinen dortigen Besuch auf besonderen Wunsch des Kaisers Wilhelm noch um einen Tag. Sehr bemerkt wurde der vertrauliche Verkehr des Staatssekretärs Grafen Bülow und des Botschafters Grafen von der Osten-Sacken mit einander während ihres gemeinsamen Wiesbadener Aufenthaltes; u. A. folgte ersterer am Samstag Abend einer Einladung des Grafen von der Osten-Sacken zum Souper bei demselben im Hotel Kaiserhof. Zweifellos dürfte dieser trauliche Verkehr beider Staatsmänner einen regen politischen Gedankenaustausch zwischen ihnen über dies und jenes gezeitigt haben.

Die dreitägige Obstruktionsdebatte, welche vergangene Woche im Reichstage gelegentlich der wieder fortgesetzten dritten Lesung der lex Heinze stattfand, hat am Schlusse der Samstagdiskussion zur unveränderten Annahme des § 382 (Verweigerung von Landstreichern, Trunkenbolden, Prostituierten u. s. w. an die Landespolizeibehörde) geführt. Das war freilich ein mühselig genug errungenes und dabei ein mageres positives Ereignis dieser dreitägigen Verhandlungen, die Obstruktionsparteien scheinen denn auch noch nicht mürbe geworden zu sein, denn sie gedachten ihre Verschleppungstaktik am Montag mit frischen Kräften fortzusetzen: freilich hatten auch das Zentrum und die Konservativen ihre letzten Reserven für diese Sitzung zur siegreichen Durchführung des Kampfes gegen die Obstruktion aufgeboden.

Berlin, 22. Mai. Die freie Kommission, welche auf Anregung des Präsidenten Vallestrom zur Beratung über die lex Heinze im Laufe des gestrigen Nachmittags im Reichstag zusammengetreten ist, hat auf folgender Grundlage ein Kompromiß vereinbart. Die lex Heinze wird in der jetzigen Form ganz fallen gelassen, aber als Initiativantrag wieder eingebracht unter Streichung des ganzen Theaterparagraphe, des sogenannten Kunstparagraphe, auch des Abzuges bezüglich des Ausstellens in den Schaufenstern.

Berlin, 22. Mai. Der Reichstag setzte einstimmig die lex Heinze von der Tagesordnung ab und nahm sofort die Beratung des Initiativantrags Hompeich (Str.) vor, dem zufolge der Theaterparagraph ganz wegfällt und vom Kunstparagraph nur noch die Strafbestimmung für das Anbieten oder Verkaufen unzüchtiger Darstellungen an Personen unter 16 Jahren übrig bleibt. Das Haus nahm den Initiativantrag in 1., 2. und 3. Lesung en bloc gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen an.

Berlin, 22. Mai. Die Beratung des Flottengesetzes ist von der Kommission abgeschlossen worden. Die Novelle zum Stempelgesetz und zum Zolltarif tritt am 1. Juli in Kraft, der Stempel auf den Totalisator am 1. Jan. 1901.

Der Stand der Angelegenheit der Vorlage über die Fleischbeschau kann nun mehr wohl als im Allgemeinen geklärt erachtet werden. Wie einer hochoffiziösen Auslassung der „Nordd. Allg. Zig.“ zu entnehmen ist, werden die verbündeten Regierungen den vom konservativen Abgeordneten Grafen Klinkowström zur 3. Lesung des Fleischbeschaugesetzes im Reichstage eingebrachten Kompromißanträgen zustimmen; die von Seiten der Vertreter des Bundes der Landwirte

herrührenden noch weitergehenden Anträge sind für die verbündeten Regierungen unannehmbar. Da das Zentrum für die Klinkowströmschen Anträge eintreten will, so kann man angefangen dieser ganzen Sachlage das Zustandekommen des Fleischbeschaugesetzes in der 3. Lesung als gesichert betrachten.

Der Ausstand der Angestellten der Berliner Straßenbahn dauert einstweilen fort; die infolge dessen eingetretene empfindliche Verkehrsstörung ist noch nicht beseitigt. Zwar wurden am Sonntag vormittag 7 Hauptlinien der Großen Berliner Straßenbahngesellschaft in Betrieb gesetzt, derselbe mußte jedoch gegen 8 Uhr abends wieder völlig eingestellt werden. Auch am Sonntag kam es in verschiedenen Stadtgegenden Berlins wieder zu Ausschreitungen anläßlich des Streiks der Straßenbahn-Angestellten; vielfach wurden die fahrenden Wagen und deren Personal von den sich zusammenrottenden Hölle massen mit Steinen beworfen. Aus Häusern des Weinbergsweges wurde sogar auf die einschreitenden Polizeibeamten geschossen. — Das Resultat der Verhandlungen der Deputation der Ausständigen und der Direktion, die im Beisein des Oberbürgermeisters Kirchner stattfanden, ist nun aber, daß der Betrieb am Dienstag in vollem Umfange aufgenommen wird.

Eine Abordnung des deutschen Kriegerbundes in Nordamerika ist unter Führung des Bundespräsidenten Müller zu einem Besuche in der deutschen Heimat in Hamburg eingetroffen. Die deutsch-amerikanischen Herren fanden dajelbst eine überaus herzliche Aufnahme, außerdem wurden sie am Samstag nachmittag vom Hamburger Senat im Kaiserjaale des Rathhauses besonders empfangen und hierbei vom Bürgermeister Bachmann offiziell begrüßt. Zu Ehren der Abordnung wurde später ein Festzug nach dem Kriegerdenkmal arangiert; die Mitglieder der Deputation machten den Zug vom Rathaus ab mit. Von Hamburg aus besuchten die Delegierten Friedrichsruh, wo sie am Sarkophage des Fürsten Bismarck einen Lorbeerkranz niederlegten.

Karlsruhe, 22. Mai. Die Torpedoflotte, bestehend aus 6 Booten, traf gestern zur festgesetzten Zeit 4 Uhr nachmittags in Maxau ein, wo sie von einer vieltausendköpfigen Menge erwartet wurde. Böllerschüsse u. Musik empfingen die Ankommenden. Zum Empfang hatten sich die Spitzen der Behörden und die geladenen Gäste eingefunden. Darauf folgte die Begrüßung durch Oberbürgermeister Schnebler namens der Stadt und ferner durch Geh. Kommerzienrat Schneider namens der Handelskammer und des Flottenvereins. Kommandant Funke dankte in herzlichen Worten für den begeisterten Empfang. Darauf fand Besichtigung der Boote statt. Um 5 Uhr wurden 8 Offiziere und 50 Mann mittels Sonderzuges nach der Stadt geleitet, wo sie am Bahnhof Mühlburger Thor von Generalmajor Müller namens des Großherzogs, der krankheitshalber am Erscheinen verhindert war, und durch den Stadtkommandanten General v. Broesige namens der Militärbehörden begrüßt wurden. Die Seeleute wurden von der Menge jubelnd begrüßt. Montag abend fand Bankett zu Ehren der Gäste statt.

Karlsruhe, 21. Mai. Aus Anlaß der Anwesenheit der Torpedoflotte war für Mittwoch ein Ausflug nach Baden-Baden geplant gewesen. Dem Oberbürgermeister Schnebler ist jedoch seitens des Kapitan-Leutnants Funke aus Mannheim gestern folgendes Telegramm zugegangen: „Da Seine Majestät der Kaiser über die Torpedoboote verfügt haben, muß der Aufenthalt in Karlsruhe um einen Tag gekürzt werden. Torpedoboote werden Montag nachmittag 4 Uhr in Maxau eintreffen und Mittwoch den 23. Mai, morgens, weiter dampfen. Funke.“

Germerstheim, 22. Mai. Beim gestrigen Empfang der Torpedo-Division waren 20 000 Menschen anwesend.

Mainz, 21. Mai. Die Torpedoflotte trifft am Donnerstag mittag auf der Rückfahrt hier ein, um hier bis Freitag vor Anker zu gehen. Freitag nachmittags 2 Uhr kommt der Kaiser zu Wagen von Wiesbaden nach Mainz, besteigt

ein Torpedoboot und kehrt mit der Flottille nach Bingen zurück. Der Großherzog wird sich auch an der Fahrt beteiligen.

Die Schaffner und Fahrer der elektrischen Straßenbahn Karlsruhes sind am Sonntag ebenfalls in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit. Der Straßenbahnbetrieb wird nur beschränkt aufrechterhalten.

Aus der Pfalz, 18. Mai. Der Verein pfälzischer Aerzte hat sich, dem „Land. Anz.“ zufolge, in seiner gestern zu Neustadt abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung einstimmig für die Notwendigkeit einer humanistischen Bildung als Vorbereitung für das medizinische Studium ausgesprochen.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Vorsitzenden des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg, Präsidenten v. Häberlen, zum Präsidenten der K. Regierung des Jagdstreites ernannt.

Der K. württ. Major der Feldartillerie Dorrer, gegenwärtig im großen Generalstab, wurde für die Dauer der diesjährigen Flottenmanöver an Bord eines Uebungsschiffes der Uebungsflotte kommandiert.

Stuttgart, 21. Mai. Dem Vernehmen nach hat das Konsistorium in der unstrittener Frage der Verpflichtung der Volksschullehrer zur Kirchenaufsicht sich dahin schlüssig gemacht, letztere von den Volksschullehrern an Sonn- und Feiertagen künftig nicht mehr zu verlangen und den Kirchengemeinderäten anheimzugeben, für die Beaufsichtigung der Schuljugend während des Gottesdienstes an diesen Tagen Sorge zu tragen. (S. M.)

Reckarsulm, 21. Mai. Eine Suberri sondergleichen wurde in der Frühe des gestrigen Tages begangen. Einige Arbeiter, welche emsigen Maitour nach Dahensfeld machten, räumten an dem Weinberg des Hrn. Jul. Knapp hier den neuerstellten Zaun nebst daran befindlicher Kammerz. Nicht genug damit, rollten die Wüteriche auch noch einen großen Bündel Reben den Weinberg hinunter, wodurch viele Weichseln abgedrückt und die Rebstöcke vernichtet wurden. Zu gleicher Zeit wurden an der Straße nach Heidelberg 5 junge Obstbäume durch Abbrechen vernichtet. Hoffentlich gelingt es die rohen Thäter in beiden Fällen einer empfindlichen Strafe zuzuführen.

Reutlingen, 22. Mai. Der altbekannte Gasthof zum „Bären“ hier ist von dem Bierbrauereibesitzer Speijer hier selbst um den Preis von 105 000 M. käuflich erworben worden; desgleichen ging das Nieder siche Kupferhammer-Etablissement für den angeblichen Preis von 150 000 M. in den Besitz des Herrn Ulrich Gminder über.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 21. Mai von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Seit unserem letzten Bericht hat sich im Getreidegeschäft wenig geändert. Amerika war für Weizen keine Schwankungen unterworfen und waren die Forderungen am Schluß der Woche etwas höher, wodurch sich die Tendenz etwas besserte. Der von Argentinien schwimmende Weizen wurde ziemlich aufgeräumt, bei unveränderten Preisen, während für spätere Abladung höhere Forderung gestellt wird. Das Angebot von Rußland bleibt andauernd schwach. Hier ist der Bedarf etwas reger geworden und Inlandsware gut preis haltend. — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 28 M. — bis 28 M. 50 J., Nr. 1: 26 M. — bis 26 M. 50 J., Nr. 2: 24 M. 50 J. bis 25 M. — J., Nr. 3: 23 M. — bis 23 M. 50 J., Nr. 4: 21 M. — bis 21 M. 50 J. Sappengries 25 M. — bis 28 M. 50 J. Kleie 9 M. 80 J.

[Stimmt.] Junger Ehemann: „Ich sage Ihnen, mein Frauchen ist ganz aufgeregt, weil sie morgen zum ersten Male selbständig einen Hahnen braten soll.“ — Freund: „Also Lampen-Fieber!“

[Nette Sorte.] Wirt: „Meine Weinberge sind bis jetzt noch immer von der Reblaus verschont geblieben!“ — Gast (trocken): „Das wundert mich nicht!“

Fortsetzung in der Beilage.

Stu geordn ständig die Eisen Markdorf nicht so werden so als Durch Obertheur stellte den bahn, sch dem beson Abg. Egg nach Mark dieses Pro stellt hatte Kiene ein, Die Bitte Heilbronn stelle durf sion nicht gang zur zirksabgeor warm für rücksichtigu und stimm eine Beich wegen Aus Stelle des projektis be Hauptbahn weisung an antragte, z Damit war jedoch Hau noch eine den Minist süddeutschen schlagfertige alsbald her nach sind Abschluß g von Württ von 2,3 J sich jedoch verstehen i eine Antwou berg selber lungen im auch nur sondere Be auch dies z wäre Württ aus näher der Ministe auch heute einer Verei ung der T überzeugt s Präsidenten mann voro es nunmehr die Sitzung Tag Petitiio Stutt Standesh wieder auf dem sich me geordnetela einige Petiti über den E Dieselbe wi schlüssen de erhebliche D Kenderungen daß die sün schäfts- oder höheren For läufigen Ver angezogen n erllarie sich Einvernehme struktion zu

